



VCD, Berliner Ring 39, 75417 Mühlacker

Herrn  
Oberbürgermeister Gert Hager  
Herrn  
Landrat Karl Röckinger  
Aufsichtsrat Verkehrsverbund Pforzheim-Enzkreis  
Luitgardstraße 14-18  
75177 Pforzheim

**Matthias Lieb**  
Berliner Ring 39  
75417 Mühlacker  
Tel. p. 07041-5545

eMail: [matthias.lieb@vcd-bw.de](mailto:matthias.lieb@vcd-bw.de)  
<http://www.vcd-pforzheim.de>

Vorsitzender  
Verkehrsclub Deutschland (VCD)  
Kreisverband Pforzheim/Enzkreis e.V.

**14. Oktober 2015**

## **Zukunft des Verkehrsverbundes Pforzheim-Enzkreis**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,  
sehr geehrter Herr Landrat,

wie Sie wissen, sieht der VCD die Zersplitterung der Verbundlandschaft in Baden-Württemberg mit insgesamt 22 Verbänden sehr kritisch. In der Vergangenheit hatten wir uns wiederholt für die Integration des VPE in einen größeren Verbund ausgesprochen. Nachdem der VPE sich um die Jahrtausendwende recht positiv entwickelt hatte und dafür sich später im KVV-Bereich Management-Probleme gezeigt hatten, waren wir in den letzten Jahren zurückhaltend mit entsprechenden Forderungen nach einer Verbund-Neuordnung.

Die aktuelle Entwicklung des VPE im Vergleich zu den anderen Verbänden in Baden-Württemberg veranlasst uns nun aber, die Forderung nach einer Integration des VPE in größere Verbundstrukturen wieder in die Diskussion einzubringen:

Die Fahrgastzahlen im Verkehrsverbund Pforzheim-Enzkreis sind seit fünf Jahren in Folge rückläufig (insgesamt um rund 5%), während im benachbarten Stuttgarter Verkehrsverbund VVS die Fahrgastzahlen stetig zunehmen (von 2010 – 2014: +8,2%).

Während im VVS und anderen Verbänden das Angebot aktiv vermarktet wurde und wird, hat man im VPE-Bereich den Eindruck, dass Marketing-Maßnahmen weitgehend eingestellt wurden.

Dafür wurden in den letzten Jahren im VPE die Preise der Fahrkarten weit über der Inflationsrate erhöht, insbesondere für den Gelegenheitsverkehr.

Mit dem Wechsel von der 24-Stundenkarte zur Tageskarte wurden die Preise nicht im Verhältnis der geringeren Leistung vermindert, sondern tatsächlich überproportional erhöht. Trotz Leistungseinschränkungen sind im Zeitraum 2008 – 2015 die Preise der heutigen Tageskarte um 28 bis 80% gestiegen, während die Inflationsrate in diesem Zeitraum nur bei 9% lag:

Entwicklung der Preise für 24-Stunden-Karten/Tageskarten im VPE-Gebiet:

	01.01.2008	01.01.2015	Preiserhöhung
3 Zonen, 1 Person	4,30 €	5,50 €	28%
3 Zonen, 5 Personen	6,50 €	10,00 €	54%
Netz, 1 Person	6,50 €	10,00 €	54%
Netz, 5 Personen	10,00 €	18,00 €	80%
Geltungszeitraum	24 Stunden	Kalendertag	
Inflation (VPI)	97,7	106,7	9%

Angesichts gesunkener Benzinpreise und geringer Parkgebühren in weiten Teilen des Verbundgebietes ist die Nutzung des ÖPNVs für Gelegenheitskunden damit deutlich unattraktiver geworden. Dies schlägt sich besonders in dem starken Rückgang der Fahrgäste im Gelegenheitsverkehr (-11,2% von 2012-2014!) nieder.

Statistisch fahren die rund 400.000 Einwohnern im Verbundgebiet rund 88 mal pro Jahr mit Bus und Bahn. Tatsächlich haben zwar knapp 70.000 eine VPE-Zeitkarte<sup>1</sup> (d.h. rund 17%), doch dies bedeutet, dass die übrigen 330.000 Einwohner des Verbundgebietes nur ungefähr 12 Fahrten im Jahr mit Bus und Bahn zurück legen (mit fallender Tendenz!). Angesichts dieser starken Mehrheit, die derzeit fast nie den ÖPNV nutzen, ist die Fixierung nur auf den Zeitkartenbereich aus VCD-Sicht nicht sinnvoll.

Gerade da der Durchschnittserlös pro Fahrt im Gelegenheitsverkehr deutlich höher als im Zeitkartenbereich liegt, sind die Rückgänge im Gelegenheitsverkehr auch ökonomisch relevant. Bei rückläufigen Fahrgastzahlen einfach die Tarife überproportional anzuheben, reduziert immer weiter den Kreis der Nutzer, statt diesen auszuweiten. Dem Anspruch, eine vollwertige Alternative zum motorisierten Individualverkehr zu bieten, wird man damit immer weniger gerecht. Vielmehr fällt man wieder zurück auf nur noch die Zwangsfahrgäste, die keine andere Alternative haben. Andere Verbünde setzen gerade aufgrund der höheren Erlöse auf mehr Gelegenheitsfahrgäste zur Deckung – der zugegebenermaßen – überdurchschnittlich steigenden Kosten.

Wenn jedoch auf Fahrgastrückgänge nur mit Fahrplankürzungen – wie zuletzt im Raum Mühlacker – reagiert wird, setzt man damit eine weitere Abwärtsspirale in Gang.

Die Voraussetzungen für eine stärkere Nutzung des ÖPNV in der Region sind grundsätzlich gut – die Einwohnerdichte im VPE-Gebiet liegt um rund 40% über dem Landesdurchschnitt, auf den Schienenachsen sind hohe Reisegeschwindigkeiten möglich, es gibt darüber hinaus auch nachfragestarke Achsen für den Busverkehr.

Doch auch das Metrobus-Netz, über das seit Jahren diskutiert wird, kommt nicht erkennbar voran, weitere Haltepunkte für den Schienenverkehr – insbesondere im Stadtgebiet Pforzheim – obwohl als verkehrlich sinnvoll angesehen – werden planerisch nicht weiterverfolgt. Die Gründe sind nicht wirklich nachvollziehbar.

Mehr Fahrgäste wären also durchaus für den ÖPNV zu gewinnen, wenn man denn den Verbund darauf ausrichten würde, sich aktiv um mehr Fahrgäste zu kümmern.

<sup>1</sup> Bei unterstellt 450 Fahrten pro Zeitkarte und Jahr

**VCD Pforzheim/Enzkreis e.V.**

**Vorstand:** Matthias Lieb (Vorsitzender)  
 Thomas Messerschmidt (Stellv.)  
 Joachim Schulz (Stellv.)  
 Christof Bartels (Schatzmeister)

**Geschäftskonto: 870 137**

Sparkasse Pforzheim Calw BLZ 666 500 85  
 IBAN DE03 6665 0085 0000 8701 37 PZHSDE66XXX  
 Steuernummer 41439/59503  
 Amtsgericht Pforzheim: VR 1100

Bislang sind diesbezüglich leider keine Ansätze erkennbar – auch die neuen Preise ab 2016 setzen auf eine weitere überproportionale Verteuerung der Tageskarten und damit auf einen weiteren Rückgang des Gelegenheitsverkehrs!

Die Anträge von CDU und SPD im Enzkreis, die auf eine weitere Ausdehnung des VVS-Tarifs und bessere Busverbindungen über die Verbundgrenzen hinweg abzielen und vom VCD begrüßt werden, wurden von der Verwaltung des Enzkreises vorab schon als existenzbedrohend für den VPE angesehen (Beilage 68/2015).

Entsprechend wurden dort auch nur „Lösungen“ erarbeitet, die aufgrund der hohen Kosten von der Politik abgelehnt werden müssen. Verkehrlich sinnvolle Regelungen, wie die Ausdehnung um eine weitere VVS-Tarifzone für die weiteren Orte wurden schon gar nicht untersucht. Es wird dabei einfach unterstellt, dass keine Zahlungsbereitschaft da sei, für 5 bis 10 Kilometer zusätzliche Leistung auch entsprechend höhere Fahrpreise zu entrichten – auf eine nachvollziehbare Begründung für diese Unterstellung wird verzichtet. Dabei ist für die weitere Entfernung das Lösen einer weiteren VVS-Zone durchaus gerechtfertigt; die zusätzlichen Einnahmen reduzieren dann die verbleibende Unterdeckung erheblich. Betrachtet man von außen diese Vorlage, wird deutlich erkennbar, dass es um die Existenzberechtigung des VPEs geht. Die Interessen der betroffenen Fahrgäste werden bei dieser Argumentation leider der Existenz des VPE untergeordnet – kann dies wirklich langfristig erfolgreich sein?

Angesichts des wenig erfolgreichen Weges, den der VPE in den letzten Jahren gegangen ist und angesichts der Ausführungen in den Geschäftsberichten, dass der VPE überhaupt nicht in der Lage ist, sich um mehr Fahrgäste zu kümmern, sondern weitgehend ausgelastet ist durch die „Hintergrundarbeit“, stellt sich die grundsätzliche Frage, ob man nur aus Prinzip einen eigenen Verkehrsverbund fortführen möchte oder ob man nicht offen sein sollte, in stärkeren Kooperationen mit den benachbarten größeren, leistungsfähigeren und fahrgastorientierteren Verbänden VVS und KVV mehr Nutzen für die Einwohner des heutigen Verbundgebietes zu erzielen.

Zusammengefasst fordert der VCD entweder eine offensive Ausrichtung des VPE mit dem Ziel, mehr Fahrgäste für den ÖPNV zu gewinnen oder alternativ die Ausdehnung des KVV und VVS-Tarifs auf den VPE-Bereich, so dass ein eigenständiger VPE-Tarif obsolet wird.

Zur weiteren Diskussion stehen wir gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Matthias Lieb

VCD Pforzheim/Enzkreis e.V.

Vorstand: Matthias Lieb (Vorsitzender)  
Thomas Messerschmidt (Stellv.)  
Joachim Schulz (Stellv.)  
Christof Bartels (Schatzmeister)

Geschäftskonto: 870 137

Sparkasse Pforzheim Calw BLZ 666 500 85  
IBAN DE03 6665 0085 0000 8701 37 PZHSDE66XXX  
Steuernummer 41439/59503  
Amtsgericht Pforzheim: VR 1100